

## A5 Ausbildung in BaWü -- Ein Aushängeschild noch besser machen!

Antragsteller\*in: Fabian Braun

Tagesordnungspunkt: 9 V-Anträge

### Antragstext

1 **Einleitung:**

2 Die Ausbildung ist ein zentraler Pfeiler des gesellschaftlichen  
3 Aufstiegsversprechens in unserem Land. Wer eine Ausbildung beginnt, muss sich  
4 darauf verlassen können, dass sie zur sozialen Mobilität beiträgt – unabhängig  
5 von der finanziellen Unterstützung des Elternhauses.

6 Um die Ausbildung zu stärken und jungen Menschen eine zukunftsgerichtete  
7 Perspektive zu bieten, braucht es strukturelle Reformen und gezielte  
8 Investitionen.

9 Ziel unseres Antrags ist es, den Aktionsplan „Mehr Mut zur Jugend“ der GJBW  
10 durch konkrete, praxisnahe Ergänzungen zu stärken und weiterzuentwickeln.

11 Aus diesem Grund fordern wir Folgendes:

12 **Wohnen/Azubiwerke:**

13 Die Mietpreiskrise macht auch vor Auszubildenden nicht Halt. Besonders in  
14 urbanen Ballungsräumen verhindern hohe Mieten vielfach, dass Ausbildungen  
15 überhaupt erst begonnen werden können. Deshalb ist der Ausbau des Angebotes an  
16 Azubiwohnungen und ihre gezielte Förderung elementar.

17 Um Auszubildende zu organisieren und vor allem bei außerbetrieblichen Themen  
18 besser unterstützen zu können, fordern wir den strukturierten Aufbau von  
19 Azubiwerken in Baden-Württemberg:

20 Diese sollen sich, analog zu Studierendenwerken, um Belange wie den Ausbau von  
21 Azubi-Wohnheimen, Beratung zu staatlichen Förderungen, mentaler Gesundheit und  
22 allgemeinen Austausch und Freizeitangebote kümmern.

23 Die Einrichtung von Azubiwerken ermöglicht es auch kleineren Unternehmen und  
24 Betrieben, einfacher Wohnraum für ihre Auszubildenden zu schaffen.

25 Bereits bestehende Azubiwerke bzw. entsprechende Konzepte in Hamburg, München  
26 und Aachen verwirklichen den Ansatz teils schon seit 2016 und zeigen dessen  
27 Vorteile. Dies sollte Baden-Württemberg dazu ermutigen, eine Pionierrolle  
28 einzunehmen.

29 Insbesondere da anfängliche Investitionen nötig sind, fordern wir das Land  
30 Baden-Württemberg auf, sich beim Bund für eine entsprechende Ausweitung des  
31 Förderprogramms „Junges Wohnen“ einzusetzen und parallel die Einrichtung von  
32 Azubiwerken eigenständig zu fördern.

33 Außerdem soll eine strukturelle Verankerung von Azubiwerken durch die Einführung  
34 eines Auszubildendenwerksgesetzes geschehen.

35 **Selbstbestimmtes Leben:**

36 **Vergütung:**

37 Eine faire Ausbildung braucht faire Bedingungen. Deshalb fordern wir:

38 Das Land Baden-Württemberg soll sich für eine Bundesratsinitiative einsetzen, um  
39 die Mindestausbildungsvergütung deutlich auf 1.500 € Brutto zu erhöhen und diese  
40 künftig prozentual am Fachkräfteentgelt zu orientieren. Darüber hinaus ist  
41 gesetzlich sicherzustellen, dass für Auszubildende der jeweils gültige  
42 Branchentarifvertrag uneingeschränkt Anwendung findet.

43 Elternunabhängiges Bafög und BAB:

44 Das Bafög hat in seiner momentanen Gesetzgebung viele bürokratische Hürden.

45 Sei es von nötigen Unterlagen, die eingereicht werden müssen, bis zu langen  
46 Bearbeitungszeiten in den Verwaltungen.

47 Für weniger bürokratischen Aufwand beim Beantragungsprozess fordern wir als  
48 Grüne Jugend Baden-Württemberg von der Landesregierung, dass sie sich für ein  
49 elternunabhängiges Bafög einsetzt.

50 Im gleichen Zug sind auch die bürokratischen Hürden beim BAB  
51 (Berufsausbildungsbeihilfe) abzubauen, indem das BAB elternunabhängig  
52 umgestaltet wird.

53 Eine Ausbildung muss für alle finanziell auch ohne Nebenjob möglich sein. Ebenso  
54 muss die finanzielle Sicherheit bei steigender Inflation und  
55 Lebenshaltungskosten gewährleistet sein. Dies ist ein elementarer Bestandteil  
56 einer guten Ausbildung und trägt erheblich dazu bei, einen bestmöglichen  
57 Abschluss zu erzielen und so einen reibungslosen Einstieg ins Berufsleben  
58 sicherzustellen.

59 **Schulische Berufsausbildungen:**

60 Schulische Ausbildungen kosten in einigen Fällen noch Geld, daher fordern wir,  
61 insbesondere in Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufen, die Etablierung  
62 strukturierter Kooperationen zwischen Fachschulen und Praxiseinrichtungen nach  
63 dem Vorbild dualer Studiengänge.

64 Dadurch soll nicht nur die Verbindung von Theorie und Praxis gestärkt, sondern  
65 auch die soziale Absicherung und Anerkennung der Auszubildenden verbessert  
66 werden.

67 Ziel ist es, faire Ausbildungsbedingungen, gleichwertige Perspektiven gegenüber  
68 dualen Ausbildungen und mehr Chancengleichheit im Zugang zu sozialen Berufen zu  
69 schaffen.

70 **Ausbildungsqualität steigern:**

71 **Fond:**

72 Um Ausbildung solidarisch zu finanzieren und nachhaltig zu sichern, fordern wir  
73 die Einführung eines Ausbildungssolidarfonds, wie bspw. in Bremen bereits  
74 umgesetzt.

75 Wir fordern, dass Unternehmen in Baden-Württemberg mit mehr als zehn  
76 Mitarbeitenden eine Umlage leisten, aus der ausbildende Betriebe eine  
77 Rückzahlung pro Auszubildenden erhalten.

78 Diese Mittel sollen gezielt in die Qualitätssteigerung der Ausbildung fließen  
79 und ebenso die Attraktivität der Betriebe als Ausbildungsorte erhöhen.

80 **Berufsschulen:**

81 **Sanierung/Modernisierung der Berufsschulen:**

82 Um dem Sanierungsstau der Berufsschulen entgegenzuwirken und somit den Kommunen  
83 unter die Arme zu greifen, fordern wir die weitergehende Bereitstellung von

84 Fördergeldern seitens des Landes für energetisch effiziente Sanierungsmaßnahmen,  
85 wie bereits im Jahr 2024 geschehen.

86 Auch sind nur mit gut ausgestatteten Berufsschulen eine angemessene  
87 Bildungsqualität und Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt gegeben. Entsprechend  
88 ist die Anschaffung von Arbeitsgeräten, die dem aktuellen Industriestandard  
89 entsprechen, ebenfalls zu fördern.

90 Somit reduzieren wir die Abhängigkeit von Förderungen durch betriebliche  
91 Kooperationspartner.

92 **Digitalisierung:**

93 Um die Digitalisierung konsequent auch an Berufsschulen umzusetzen, braucht es  
94 weitere Fördermittel, sowohl für den Ausbau digitaler Angebote als auch für die  
95 Qualifizierung von Lehrkräften, um diese digitalen Mittel auch zielgerichtet,  
96 sicher und sinnvoll in ihrem Unterricht einsetzen können.

97 **Lehrkräfte:**

98 Sodass der Lehrkräftebedarf an Berufsschulen weiterhin gedeckt bleiben kann, ist  
99 es unerlässlich einen Weg aus der beruflichen Praxis in die Berufsschule zu  
100 ermöglichen, gekoppelt an eine didaktische Ausbildung und kontinuierliche  
101 Weiterbildung der Quereinsteigenden.

102 **Demokratiebildung in Berufsschulen:**

103 Demokratiebildung muss in Berufsschulen einen lebensnahen und partizipativen  
104 Ansatz haben.

105 Wir fordern, dass Lehrkräfte darin qualifiziert werden, demokratiefeindliche  
106 Aussagen im Klassenraum zu identifizieren, zu entkräften und eine konstruktive  
107 Debattenkultur zu fördern, sowie für Diskriminierung und Diversität zu  
108 sensibilisieren.

109 Ebenso sollen parlamentarische und nicht parlamentarische Möglichkeiten der  
110 politischen Teilhabe mehr dargestellt werden, insbesondere gewerkschaftliche  
111 Organisation.

112 Die Zusammenarbeit mit Initiativen wie „Demokratie leben!“ (BMBFSFJ) oder Aktion  
113 Courage ist zu stärken, ebenso die Zusammenarbeit mit überparteilichen  
114 Institutionen wie dem Ring politischer Jugend.

115 **Schulische Berufsausbildungen:**

116 Duale und schulische Berufsausbildungen sollen ohne die Zuzahlung von Schul-,  
117 Verwaltungs- oder Materialbeiträgen bewältigt werden können, außerdem muss das  
118 Ausleihen und Nutzen von Materialien flächendeckend kostenlos werden.

119 **Abschlussprüfungen:**

120 Um eine faire und qualitativ hochwertige Prüfungsvorbereitung zu gewährleisten,  
121 fordern wir, dass Ausbildungsverbände wie die IHK verpflichtet werden,  
122 theoretische und praktische Altprüfungsaufgaben kostenlos, strukturiert und  
123 öffentlich zugänglich bereitzustellen.

124 Auch fordern wir, die Betriebe zu verpflichten, ihren Auszubildenden während der  
125 Arbeitszeit genügend Zeit zu geben, um sich auf die Abschlussprüfung  
126 vorzubereiten. Die Erfassung dieser Zeit soll über geeignete  
127 Nachweismöglichkeiten wie das Berichtsheft erfolgen.

128 **Fehlzeitenregelung:**

129 Bei Ausbildungen wird meistens die 10 % Fehlzeitenregelung genutzt, die vielfach  
130 selbst zu einer erhöhten psychischen Belastung beiträgt.

131 Insbesondere bei Ausbildungen im sozialen Bereich bestehen nachweislich erhöhte  
132 Krankheitsraten, weswegen es für Auszubildende in diesem Bereich eine hohe  
133 Beanspruchung darstellt, diese Regelung einzuhalten.

134 Es müssen einfache, faire und flexible Lösungen geboten werden, um wichtige  
135 Ausbildungsinhalte nachholen zu können. Für die Fehlzeitenregelung gibt es  
136 momentan keine rechtliche Grundlage.

137 Wir sehen die Landesregierung in der Pflicht, eine Regelung bei diesem Thema zu  
138 erarbeiten.

139 **Antrag in einfacher Sprache:**

140 **Ausbildung in Baden-Württemberg besser machen!**

141 **Einleitung:**

142 In Deutschland ist eine gute Ausbildung sehr wichtig.

143 Es ist wichtig, dass alle Menschen eine gute Ausbildung machen können, wenn sie  
144 es möchten.

145 Das soll nicht abhängig sein, davon ob sie viel oder wenig Geld haben.

146 Wir wollen, dass junge Menschen eine gute Zukunft haben.

147 Dafür müssen wir die Ausbildung verbessern.

148 Wir haben dazu Vorschläge gemacht.

149 Wohnen für Auszubildende:

150 In vielen Städten sind die Mieten sehr hoch.

151 Das macht es schwer für Azubis, eine Wohnung zu finden.

152 Deshalb wollen wir mehr Wohnungen für Azubis bauen.

153 Und wir wollen dass, das Wohnen während einer Ausbildung mit Geld unterstützt  
154 wird.

155 Es gibt schon Städte, die das machen.

156 Das soll auch in Baden-Württemberg passieren.

157 Wir wollen auch, dass das Land Baden-Württemberg mehr Geld für die aufgelisteten  
158 Punkte gibt.

159 Selbstbestimmtes Leben:

160 Wir möchten, dass Azubis mindestens 1.500 Euro im Monat bekommen.

161 Und dass Auszubildende das Geld bekommen, was in ihrer Branche normal ist.

162 Auch wenn es mehr als 1.500 € ist.

163 Bafög und BAB:

164 Es gibt ein Geld, das heißt Bafög.

165 Das soll eigentlich Studentinnen und Studenten unterstützen. Die Beantragung ist  
166 aber sehr kompliziert. Außerdem werden nicht alle unterstützt.

167 Wir wollen, dass alle die Unterstützung erhalten können. Es soll einfacher sein,  
168 das Geld zu beantragen.

169 Es gibt ein Geld, das heißt BAB (Berufsausbildungs-Beihilfe).

170 Das ist für Azubis, die Beantragung ist auch kompliziert.

171 Wir wollen das man dass auch bekommt, ohne das es von den Eltern abhängt.

172 Diese Gelder sollen helfen, dass man von dem Gehalt in einer Ausbildung leben  
173 kann.

174 Das ist besonders wichtig, wenn alles teurer wird.

175 **Schulische Berufsausbildungen:**

176 Manche Ausbildungen kosten Geld. Das sind meistens sogenannte schulische  
177 Ausbildungen.

178 Das finden wir nicht gut.

179 Wir wollen, dass diese Ausbildungen kostenlos sind.

180 Wir wollen auch, dass die Schulen und die Arbeitsplätze besser zusammenarbeiten.

181 Das soll helfen, dass man während einer Ausbildung bei der Arbeit lernt und in  
182 der Schule lernt und auch dabei Geld bekommt.

183 **Ausbildungsqualität steigern:**

184 Wir wollen, dass Firmen Geld hergeben.

185 Dieses Geld soll dann benutzt werden, um Ausbildungen zu verbessern.

186 Das soll auch die Firmen besser machen.

187 **Schulen:**

- 188 Die Berufsschulen müssen repariert werden.
- 189 Sie sollen auch besser ausgestattet werden.
- 190 Das ist wichtig, damit alle die gleichen Chancen haben, egal auf welche Schule  
191 sie gehen.
- 192 Wir wollen auch, dass die Schulen digital besser werden.
- 193 Die Lehrerinnen und Lehrer sollen lernen, wie sie Computer im Unterricht  
194 benutzen können.
- 195 Das ist wichtig für eine gute Bildung.
- 196 Demokratie in Schulen:
- 197 Wir wollen, dass die Schülerinnen und Schüler in der Schule mehr über Demokratie  
198 lernen.
- 199 Lehrerkräfte sollen lernen, wie sie über Demokratie sprechen können.
- 200 Die Schulen sollen mit Organisationen arbeiten, die sich für Demokratie  
201 einsetzen.
- 202 Schulische Berufsausbildungen:
- 203 Die Schulen sollen kostenlos sein. Wenn Materialien während der Ausbildung  
204 genutzt werden, sollen diese auch nichts kosten.
- 205 Prüfungen:
- 206 Wir wollen, dass alle Azubis gut auf ihre Prüfungen vorbereitet sind.
- 207 Es soll genügend Zeit für Vorbereitung geben.
- 208 Die Prüfungsaufgaben sollen kostenlos für alle sein.
- 209 Fehlen in der Ausbildung:
- 210 Manchmal können Azubis nicht zur Arbeit kommen.

- 211 Das kann zum Beispiel passieren, wenn sie krank sind.
- 212 Es soll einfache Möglichkeiten geben, den verpassten Unterricht nachzuholen.

## **Begründung**

Die Ausbildung ist ein Markenzeichen Baden-Württembergs – sie verdient politische Priorität.

Mit unserem Antrag wollen wir sicherstellen, dass Ausbildung echte Aufstiegschancen bietet – unabhängig von Herkunft und Einkommen.

Azubiwerke sollen Auszubildenden Wohnraum, Beratung und Teilhabe ermöglichen.

Ein Ausbildungssolidarfonds stärkt die Qualität und macht Betriebe zukunftsfähig.

Elternunabhängige Förderungen wie BAföG und BAB schaffen Chancengleichheit.

Gut ausgestattete Berufsschulen und moderne Lernbedingungen sichern Bildungsqualität.

Digitalisierung und Demokratiebildung müssen auch in der beruflichen Bildung selbstverständlich werden.

Faire Vergütungen und verlässliche Prüfungsbedingungen sind Grundpfeiler guter Ausbildung.

Unser Antrag bündelt konkrete Maßnahmen für gerechte, nachhaltige Ausbildungsbedingungen.

Wir schaffen somit weitere Zukunftsperspektiven für junge Menschen.

Weiteres erfolgt mündlich.

## **Unterstützer\*innen**

Benjamin Böge (KV Mannheim), Flora Wagner, Thomas Zhou, Daniel Halfmann (KV Freiburg), Hosea Ndaula, Finn Schwarz, Patrick Weiß, Raphael Thang Uddin